Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 21. Декабря 1859. № 146. Montag, den 21. December 1859.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Die Bewohner der Eiche.

(von Ludwig Glaser.

Es hat seinen besonderen Reiz, das thierische Leben in seiner Mannigfaltigkeit zu untersuchen, wie es sich, oft in erstaunlich üppiger Weise, an die einzelnen Gewächse bindet. Dieselben gleichen hierin dem Erdboden, deren Krume nicht selten selbst unter ziemlich gleicher Zusammensetzung Hunderte der verschiedenartigsten Pflanzen ernährt. Manche dieser Gewächse verhalten sich dadurch wie eine Kaserne, in welcher die mannigfaltigsten Thierformen Quartier und Nahrung finden; ein Beweis, wie verschiedenartig die Bedingungen sein können, welche ein und derselbe Baum zu bieten vermag. Wie aus den Nahrungsstoffen des Bodens eine gewisse Pflanze tödtende Gifte bereitet, eine andere hinwiederum aus denselben Stoffen stärkende Nahrungsmittel zeugt: ebenso wunderbar verschieden können die thierischen Typen einer und derselben Pflanze sein. Unter unsern Breitengraden bietet die Eiche und der Eichenwald diese Erscheinung mehr, als ein anderer Baum. Ich zähle gegen 200 ihrer Bewohner, deren Leben entweder an die Eiche ausschließlich, oder doch gern an sie, oder an den Eichwald im Allgemeinen geknüpft ist. Kein Theil, der nicht seine besondern Bewohner hätte! Bald ist es das frische Holz des Stammes, bald das faulende und morsche, bald der zu Mulm oder Dammerde zerfallene Baum, bald die Rinde, das Laub, die Frucht, bald sogar der Pilz, der sich auf dem kranken Stamme ansiedelt, bald endlich die gerbsäurehaltige Flüssigkeit, welche von demselben als schwarzer Streifen herabträufelt. Natürlich liefert das Heer der Insekten das stärkste Contingent. Darunter betheiligen sich die Käfer mit einigen dreißig, die Schmetterlinge mit beinahe anderthalb hundert, während der Rest von Gallwespen, Blattläusen, Wanzen, Cicaden, Heupferden, Schnacken, Fliegen, Libellen, Perlfliegen, Spinnen, Schaben, Hornissen, einigen Vögeln und einigen wenigen Säugethieren gebildet wird.

Unter allen diesen Bewohnern machen sich die Käfer als die beständigsten bemerklich. Obenan steht der Schröter (Lucanus cervus). Wie die Eiche der stärkste und größte unserer Laubbäume, ebenso ist jener Käfer der stattlichste aller seiner einheimischen Verwandten, und schon sein Name, welcher auf das Schroten der Larve deutet, besagt, daß er als Engerling seine Wohnung nicht als der genügsamste Insasse benutzt. Als solcher durchbohrt er mehrere Jahre lang, nach Rösel 6 Jahre, den Eichstamm mit seinem starken Gebiß. Dafür aber erlangt er auch eine Länge von 4 Zoll und wird so feist, daß er den leckeren Römern unter dem Namen Cossus als delicates Tafelgericht diente. In ausgewachsenem Zustande bohrt er sich zu Tage und geht zur Verpuppung in die Erde, um erst als ausgebildeter Käfer wieder zur Eiche zurückzukehren, wo er nun an dem gerbstoffhaltigen, schwarzen Safte des Stammes gleichsam seine „Lecke" hat. Zwei kleinere Verwandte führen entweder ein ähnliches Leben oder halten sich in faulenden Eichstöcken auf. Den Schrötern folgen 6 Bockkäfer. Auch ihre Larven suchen das Holz wahrscheinlich um des Stärkemehls willen, das selbst im Innern des Stammes in den Zellen noch nicht ganz verbraucht ist, und um dessenwillen auch die Maus so gern an eichenen Brettern nagt. Dagegen suchen gegen 6 Pilzkäfer lieber die faulenden Stellen des Stammes und seine Pilze auf oder flüchten sich, wie der Splintkäfer (Cerylon canaliculatus), unter die dürre Rinde. Ganz ähnlich verhalten sich die Plattkäfer (Platysomata), von denen drei Arten die Eiche aufsuchen. In derselben Anzahl erscheinen die Rüsselkäfer. Doch gehen zwei von ihnen lieber in das Holz, z. B. der Holzverderber (Brentus Lymexylon); ein dritter, der Nußrüßler (Balaninus nucum), durchbohrt Eicheln und Haselnüsse. Ganz abweichend, bewohnt unter den Waffenkäfern der bekannte Nashornkäfer (Oryctes nasicornis) die Eichenlohe der Gerber. Auch hält er sich wohl dann und wann im aufgehäuften Abfall der Eichen auf Zimmerplätzen auf und bringt, tief in die Lohe vergraben, als Larve mehrere Jahre zu. Die Prachtkäfer (Buprestis) führen in 3 Arten ein ähnliches Leben, aber im Eichenmulm. Ein Springkäfer (Elater denticollis) sucht als Larve faulende Stämme auf. Aehnliche Bewohner hat das Eichenlaub. Sonderbarer Weise aber findet sich nie einer der Blattkäfer (Chrysomelinae) darunter. Am meisten treten hervor: 3 Rüsselkäfer, der Maikäfer, zwei Rosenkäfer (Cetonia) und ein Marienkäfer (Coccinella impunctata).

Die eigentliche Zierde der thierischen Einquartierung auf der Eiche und im Eichwalde bilden die Schmetterlinge oder deren Larven; eine reiche Auswahl meist ausgezeichnet schöner Arten aus allen Gruppen dieser Insektenordnung. Am verhältnißmäßig ärmsten sind die Tagfalter vertreten. Unter ihnen sticht der kleine Changeant oder der schwarzgraue, herrlich blau schillernde Eichenfalter

(Thecla quercus) hervor. Seine hellgraue Asselraupe benagt die Eichenblätter besonders junger Stämme und verpuppt sich, mit einem Gürtelfaden umschlungen, an einem Blatt, wenn sie nicht, vom Winde verschlagen, in das Moos des Bodens geht. In größerer Gesellschaft umschwärmen die Falterchen in der Sonne die Kronen der Eichbäume, weshalb sie schwer zu fangen und noch wenig bekannt sind. Außerdem zähle ich noch ein Dutzend prächtiger Tagfalter, deren Raupen entweder stets oder bisweilen die Eiche bewohnen. Darunter finden sich als die bekanntesten und häufigsten: der gelbe Citronenfalter, der stattliche Segelfalter, der schöne, große und beliebte Ruchgrasfalter (Satyrus Proserpina) u. s. w. Sie alle aber werden durch den schönen, großen und äußerst geschätzten Eichenschwärmer (Smerinthus quercus) übertroffen. Seine grüne, rauhe und starke Raupe lebt am Eichenlaube, der Schwärmer ist schön ockergelb und wolkig braun.

Ungleich häufiger erscheinen die Nachtfalter als Bewohner der Eiche und des Eichenwaldes. Ich zähle gegen 120 Arten, welche sich über die Ordnungen der Spinner, Eulen, Spanner, Zünsler, Wickler und Motten vertheilen. Unter den 36 Spinnern ist der vielberufene Processionsspinner zu nennen. Seine Raupe wandert in geordneten keilförmigen Zügen an den Eichenstämmen und Aesten umher, und ist an der weißgrauen Behaarung, der bläulichschwarzen Färbung an der Oberseite, der weißen an der Unterseite und den rothgelben Wärzchen zu erkennen. Durch das Jucken ihrer ausfallenden Haare ist sie dem Menschen nicht ungefährlich, wie sie auch den Wäldern mitunter verderblich wird. Der kleine Schwärmer hat eine aschgraue Färbung, welche durch 3 dunklere Querlinien belebt wird, während die Fransen gescheckt sind und der Afterbart in's Schwärzliche fällt. Besonderes Ansehen genießt die Eiche bei Sammlern wegen mehrerer ausgezeichnet großer Eulen aus dem Geschlecht der Ordensbänder. Bei uns ist vor allen die herrliche Rotheicheneule (Catocala sponsa) mit den karminrothen schwarzgebänderten Unterflügeln zu nennen. Außerdem zähle ich noch 31 Eulenarten. Von den eigentlichen Spannern lebt eine ganze Reihe auf der Eiche. Ich zähle allein 6 lehmgelbe Arten aus dem Geschlechte der Zackenspanner (Ennomos). Unter den 21 übrigen machen sich die schönen grünen Spanner der Gattung Geometra bemerklich. Kärglicher sind die Zünsler, mit den dreieckigen Flügeln und langen bedornten Hinterfüßen, vertreten, weil ihre Raupen im Allgemeinen mehr von niederen Kräutern leben. Ich zähle nur 4 Arten, die sich jedoch durch ihre Lebensweise auszeichnen.
So bewohnt gern in Menge der blaß-höckerige Zünsler (Hercyna cristulalis) die Flechten der Eiche, während die Raupe einer andern Art (H. togatulalis) nur die Oberhaut des Eichenlaubes verzehrt. Von Wicklern erscheinen gegen 9 Arten oder mehr, welche sämmtlich das Eichenlaub zu verschieden gestalteten Hülsen einrollen oder krumm spinnen. Darunter ist der bekannteste der kleine Grünwickler (Tortrix viridara), dessen Raupen in manchen Jahren massenhaft in krummgesponnenem Eichenlaube stecken und oft wahre Verheerungen darin anrichten. Nicht minder characteristisch sind die Motten. Ihre Raupen benagen oder miniren das Eichenlaub, bis sie, häufig in Säcken oder kleinen Futteralen überwinternd, sich verpuppen.

Wir nennen von den 13 bekanntesten nur zwei Motten, welche die Löcherschwämme des Eichenstammes bewohnen, nämlich die schwarze und schwarzbraune Löcherschwammmotte (Euplocamus Fuesslinellus und boletellus. Sie sind die interessantesten und gesuchtesten Motten der Eichen und beschließen würdig das schöne Heer der Schmetterlinge, welches den Eichwald bewohnt.

Ihm folgen noch verschiedene andere Insekten, besonders zahlreich die Gallwespen. Sie sind wegen der eigenthümlichen Producte, welche sie auf den Theilen der Eiche hervorbringen, ganz vorzüglich bemerkenswerth. So verursacht Cynips terminalis oder die Eichapfel-G. an den Zweigspitzen die schönen rothen Galläpfel, die Eichknospen-G. (C. gemmae) die haselnuß-großen Knospenzellen, die Eichenzweig-G. (C. ramuli) die fleischig-blättrigen Zweigauswüchse. Einige (C. quercus baccarum, C. q. inferus, C. q. folii) erzeugen kugelartige Knollen an den Rippen der untern Blattfläche; andere (C. petioli pedunculi) rufen dieselbe Erscheinung an den Blattstielen und den Stielen der Eichkätzchen hervor. Die Wurzel-G. (C. radicis) bewirkt dergleichen Auswüchse durch den Stich ihrer Legröhre sogar am Fuße der Stämme und an freiliegenden Wurzeln. Auf ähnliche Weise sind die käuflichen Galläpfel der Levante an der Knopperneiche (Quercus infectoria) und zwar von der eigentlichen Gallwespe (C. gallae tinctoriae) hervorgerufen. Auch das Schwellen der Feige verdankt seine Entstehung einem ähnlichen Insekt, dem C. psenes; bekanntlich ein Act, den man selbst künstlich mittels dieses Thieres herbeiführt und die Caprification nennt. In den Rindenschrunden der Eiche lebt ferner die größte Blattlausart (Aphis quercus) und die zu karmoisinrother Farbe dienenden Kermeskörner oder Scharlachbeeren sind die Weibchen der an dem südeuropäischen Kermeseichenstrauche lebenden Kermesschildläuse (Coccus ilicis).

Daß die Eichenbüsche von Wanzen, Cicaden, Heupferden, Schnacken und allerlei Fliegen, Libellen, Perl- und Florfliegen und dergleichen geflügelten Insekten sehr belebt sind, weiß jeder Spaziergänger, auch, daß sie häufig grünen und andern Krabbenspinnen und Wolfspinnen zum Aufenthalte dienen. Im Moose alter Eichen leben ferner Fliegenlarven und Schaben (Blatta), während die Hornisse (Vespa crabro) ihre Nester gern in hohlen Eichbäumen anlegt.

Damit aber auch das höhere Thierleben nicht fehle, nisten sich Eichhörnchen, welche oft von Eicheln leben, Eichelheher (Corvus glandarius), welche Gleiches thun. Kernbeißer (Loxia coccothraustes) und Pirole (Oriolus Galbula) gern auf Eichen ein.

Ueberblicken wir zum Schlusse die ganze, nur im Umrisse betrachtete Thiergesellschaft, so erscheint die Eiche wie ein Staat im Naturstaate und giebt hiermit zugleich ein Verständniß der Thatsache, daß das Heer der Insecten schon nach Hunderttausenden zählt, welche die Zahl der bekannten Pflanzen bereits um das 3—4fache übertreffen. Wie wäre dies erklärlich, wenn nicht die Insecten, welche sonst so constant an bestimmte Pflanzen gebunden sind, nicht zu mehreren ihren Lebensherd auf einer einzigen Pflanze fänden, und welche Mannigfaltigkeit der Bedingungen leuchtet hiermit aus dem Leben einer einzelnen Pflanze hervor! Es wird die Aufgabe künftiger Forscher sein, das innigere Wechselverhältniß zwischen dem Thier- und Pflanzenleben genauer zu ergründen, um zu erfahren, welche Pflanzenstoffe bei so verschiedenen Typen der Thierwelt speciell betheiligi sind, mit anderen Worten, worauf denn eigentlich ein so verschiedenartiger Thierstaat gebaut sei.

Kleinere Mittheilungen.

Ueber Reinigung alter verharzter ätherischer Oele. Ein recht probates Mittel, alte verharzte, schlecht riechende ätherische Oele wieder jung und frisch zu machen, besteht darin, daß man dieselben mit einem aus Boraxpulver, Beinschwarz und Wasser bereiteten dünnen Brei etwa eine Viertelstunde lang anhaltend schüttelt und dann filtrirt. Der Brei bleibt in der Flasche kleben und das Oel filtrirt schnell, schön und dünnflüssig ab. Das Harz verbindet sich mit dem Borax zu einer Art Seife, die mit dem Beinschwarz eine schmierige Masse bildet.

Man hat auf diese Weise Lavendelöl, sogenannte Quintessenz, und amerikanisches Oleum Menthae wieder brauchbar und sogar angenehm gemacht. Ganz balsamartig und dunkelgelb gewordenes Neroliöl wurde, auf diese Weise behandelt, wieder ganz fein und tadellos. Rectificirtes Terpentinöl wurde ebenfalls nach dieser Manier schnell und in bester Qualität dargestellt. Dieses Verfahren hat besonders dann den Vorzug vor der gewöhnlichen üblichen erneuerten Destillation, wenn es sich um die Rectification von sehr geringen Mengen ätherischer Oele handelt, da dasselbe den Verlust bei der Arbeit weit geringer macht.

* * *

Zur Auflösung des Kesselsteins bedient sich die Maschinen-Inspection der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft nach nachfolgender Gebrauchsanweisung des Maschineninspectors Kaspar Rutti des natürlichen gelben Pechs. Nach dieser wird auf je 10 Pferdekräfte ½ Pfund dieser Masse, welche, gröblich zerstoßen, zur Zeit der eingestellten Arbeit nach geschehenem Abblasen des Dampfes durch das obere Mannloch des Kessels in das noch heiße Wasser hineingeworfen, die Oeffnung wieder geschlossen, das Feuer vermindert, zurückgestoßen und noch einige, wenn möglich bis sechs Stunden brennend gelassen, damit bei geschlossenen Sicherheitsventilen der Dampf seine halbe Spannung wieder erhält, ohne die Maschine in Bewegung zu setzen. Durch diese im siedenden Wasser entstehende Auflösung des gelben Pechs bildet sich eine fette Säure, welche den Kesselstein derart erweicht, daß dieser theils als Schlamm, theils in Stücken abgelöst zu Boden fällt und die Kesselflächen gleichzeitig mit einem rostverhindernden Anstrich versieht.

In geeigneter Zeit werden dann die Feuer ausgelöscht, das ganze Wasser abgelassen und die unteren Mannlöcher geöffnet, mit geeigneten Instrumenten der am Boden liegende Kesselstein entfernt und, wie üblich, alle inneren Räume gesäubert.

* * *

Mittel, um dumpfigen Hafer von seinem übeln Geruche zu befreien. Um dumpfigen Hafer schnell von seinem übeln Geruche zu befreien, bedarf es weiter nichts, als demselben $1/24$ gepulverte Holzkohle zuzusetzen. Man mischt die Kohle unter den Hafer und läßt solchen 8 bis 14 Tage ruhen, wonach derselbe mit der Windfege gereinigt wird.

* * *

Oel aufzubewahren. Ein ganz einfaches Mittel, das Ranzigwerden des in Krügen oder Fässern befindlichen Oels zu verhüten, ist, daß man es zu Anfang Frühjahrs und zu Ende Sommers in reine trockene Gefäße vorsichtig von dem Bodensatz und allem Unklaren abgießt und den Rest durch Filz filtrirt. Die größeren Gefäße reinigt man mit Kalk, heißem Wasser und Sand, und läßt sie bis zum Gebrauch offen stehen und gut austrocknen; Glasgefäße schwenkt man mit Pottasche, Fließpapier und warmem Wasser.

* * *

Zerknitterte Schmuckfedern wiederherzustellen. Folgendes einfache Mittel, um zerknitterte Schmuck- und andere Federn in ihren urspringlichen Zustand zurückzubringen, kann sehr empfohlen werden. Man wirft die Federn in heißes Wasser und läßt sie so lange (einige Secunden) darin liegen, bis sich die zerdrückten und zerknitterten Bart- und Stammtheile von selbst wieder aufgerichtet haben, worauf sie getrocknet werden.

Bekanntmachungen.

Eine Parthie **Ziegelsteine**, circa 200,000 Stück, steht zum Verkauf und wird nachgewiesen von dem Herrn D. Minus in Riga. 2

* * *

Около 200,000 кирпичей назначены для продажи, можно узнать у Гна. Д. Минуса въ Ригѣ. 2

* * *

Für **Wenden** und **Umgegend** ist der daselbst wohnende Kaufmann Herr Eduard Reimrs beauftragt, Versicherungen jeder Art beweglichen und unbeweglichen Eigenthums gegen Feuersgefahr für uns abzuschließen.

Die Verwaltung
der Moskow. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 1.

* * *

Angekommene Fremde.

Den 20. December 1859.

Stadt London. Hr. v. Zöckell aus Livland; HH. Gutsbesitzer Schalepansky u. v. Kobro aus Kurland; HH. Kaufleute Sykes, Richardson u. Moesden von London; Hr. Kaufmann Westermann von Mitau; Seifensieder Rickert aus dem Auslande.

Hotel du Nord. Hr. Baron Behr, Hr. Baron Budberg nebst Familie aus Kurland.

Den 21. Dec. 1859.

Stadt London. Hr. v. Stegmann nebst Sohn, Frau Baronin Lieven aus Kurland; Hr. Gutsbesitzer Ed. Lindwart aus Livland; Hr. Kaufmann Owander von Moskau; HH. C. und A. Schnobel, Hr. v. Böttischer von Birkenruh; Hr. Graveur Rosenkranz nebst Gattin von Kowno.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron Schröders, Hr. Bezirks-Inspector Bursy, Hr. Baron Düsterloh, Hr. C. v. Transehe von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. Kaufmann Schmidt aus Livland.

Frankfurt a. M. Hr. Obristlieut. v. Narbut von Mitau.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 19. December 1859.

	pr. 20 Garnitz.
Buchweizengrütze . .	3 25 40
Hafergrütze	4 –
Gerstengrütze	2 2 40
Erbsen	2 2 20
	per 100 Pfund
Gr. Roggenmehl . .	1 70
Weizenmehl	3 3 50
Kartoffeln pr. Tschet.	50 60
Butter pr. Pud . .	7 40 60
Heu „ „ . . K.	35 40
Stroh „ „ . . „	25 30
	pr. Faden
Birken-Brennholz . .	— —
Birken- u. Ellern- . .	— —
Ellern- . . pr. Faden	— —
Fichten-	— —
Grehnen-Brennholz .	— —
Ein Faß Branntwein am Thor:	
½ Brand .	7¾ 7 50
⅔ Brand . .	8 75
	pr. Berkowez von 10 Pud
Reinhanf	—
Ausschußhanf	—
Paßhanf	—
„ schwarzer . .	
Tors	
Drujaner Reinhanf .	
„ Paßhanf .	
„ Tors . . .	

	pr. Berkowez von 10 Pud
Flachs, Kron-	39
„ Wrack-	35
Hofs-Dreiband . . .	—
Livländ. „ . . .	—
Flachsheede	—
Lichttalg, gelber . . .	—
„ weißer . . .	
Seifentalg	
Talglichte pr. Pud .	6
	pr. Berkowez von 10 Pud
Seife	38
Hanföl	
Leinöl	34
Wachs . . . pr. Pud	15½ 16
	pr. Berkowez von 10 Pud
Stangeneisen	18 21
Reshinscher Taback . .	
Bettfedern	60 115
Knochen	
Pottasche, blaue . . .	
„ weiße . . .	
Säeleinsaat pr. Ton.	
Thurmsaat pr. Tscht.	
Schlagsaat 112 ℔ .	
Hanfsaat 108 ℔ . .	
Weizen à 16 Tschetw.	
Gerste à 16 „	88
Roggen à 15 „	— —
Hafer à 20 Garz.	1 5 10

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen	3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito	3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg	3 Monate	—	31⅜	S. H. Bo.	
London	3 Monate	—	35¾	Pence St.	
Paris	3 Monate	—	374	Centimes.	

Fonds-Course.	Geschlossen am 17.	18.	19.	Verkäuf.	Käufer.
5 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
5½ do. dito dito dito pCt	„	„	„	„	„
4 pCt. Inscript. 1. & 2. Anl.	„	„	„	„	„
5 pCt. dito 3. & 4. do.	„	„	„	„	100½
5 pCt. dito 5te Anleihe	„	„	„	„	105
6 pCt. dito 6te dito	„	„	„	116	„
5 pCt. dito Hope & Co.	„	„	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz & C.	„	95	„	„	95
4 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.	Geschlossen am 17.	18.	19.	Verkäuf.	Käufer.
Livl. Pfandbriefe, kündbare	101	101	„	101	101
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	„	„	„	„
Livl. Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	„	„	100
Kurl. dito Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehst. dito kündbare .	„	„	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz .	„	„	„	„	„
4 pCt. Poln. Schatz-Oblig.	„	„	„	„	„
Bankbillete	„	„	„	„	99¾
Actien-Preise.					
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie v. Rbl. 125:					
Gr. Russ. Bahn, volle Einzahlung Rbl.	„	„	„	„	„
Gr. Rss. Bah., v. E. Rb. 37½	„	„	„	„	„
Riga-Dünab. Bahn Rbl. 25	„	„	„	„	„
dito dito dito Rbl. 50	„	„	„	„	„

Redacteur Klingenberg.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 21. December 1859. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля сер. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля сер., съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 146. Понедѣльникъ, 21. Декабря — Montag, 21. December **1859.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Anordnungen und Bekanntmachungen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß gemäß dem Ukase Eines Dirigirenden Senats vom 3. November 1859 Nr. 49064 dem aus dem Dienste mit dem Verbote der Wiederanstellung entlassenen Titulärrath Wolodkewitsch Allerhöchst die Erlaubniß ertheilt worden, mit dem Range eines Titulärraths wieder in den Dienst zu treten. Nr. 3219.

* * *

In Veranlassung einer desfallsigen Unterlegung des Friedrichstädtschen Hauptmannsgerichts wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung hierdurch sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands aufgetragen, in ihren resp. Jurisdictionsbezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem zum Gute Klassen verzeichneten Jungen Martin Strihker, welcher seine Krons-Abgaben pro 1858 und 1859, so wie auch seine Rekrutenloskaufsgelder pro Georg 1859 nicht entrichtet hat, anzustellen und im Betreffungsfalle denselben per Etappe an das Friedrichstädtsche Hauptmannsgericht abzufertigen, und gleichzeitig sodann auch der Livländischen Gouvernements-Regierung zu berichten, mit den etwaigen Hehlern des qu. Vagabunden aber nach den Gesetzen zu verfahren.

Signalement des Strihker:

Alter 27 Jahre, Größe 2 Arschin 7 Werschock, Haare schwarz, Stirn gewölbt, Augenbrauen, Augenwimper und Bart schwarz, Augen blau und ausstehend, Nase etwas gebogen, Mund mittelgroß, Kinn und Gesicht länglich, Gesichtsfarbe etwas brünett.

Besondere Merkmale fehlen.

Nr. 6023.

* * *

In Folge einer desfallsigen Mittheilung der Nischegorodschen Gouvernements-Regierung und mit Bezugnahme auf die diesseits unterm 4. November 1859 Nr. 5284—5304 versandten Ausmittelungsartikel, wird sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst eröffnet, daß der gewesene Commissair des Gorbatowschen Kreises Seliwanow bereits ermittelt worden ist und daher die Nachforschungen nach demselben einzustellen sind. Nr. 5912.

* * *

Da zufolge Berichts der Rigaschen Polizei-Verwaltung der dem verabschiedeten Gemeinen des Leibgarde-Jäger-Regiments Iwan Alexejew von dem Bezirks-General des IX. Bezirks des abgetheilten Corps der innern Wache unterm 15. Februar 1851 Nr. 84 ausgestellte Abschiedspaß verloren worden ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livland's mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde. Nr. 6022.

* * *

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 139 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 4. December 1859 erlassene Publication sub Nr. 5670 zur Ermittelung der Hingehörigkeit eines im Walkschen Kreise ergriffenen paßlosen taubstummen Menschen, wird von der Livländischen Gouv.-Regierung den Polizeibehörden dieses Gouvernements desmittelst eröffnet, daß die Hingehörigkeit des erwähnten Menschen bereits ermittelt worden und demnach die desfallsigen Nachforschungen einzustellen sind. Nr. 5997.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß

gebracht, daß nach der gegenwärtig bestätigten neuen Messung das Pastorat Wenden auf 206 Thl. 83 Gr. veranschlagt worden und das genannte Pastorat demnach bei allen demselben obliegenden Landesprästanden und deren Vertheilung mit der neuen Hakengröße zu berücksichtigen ist.
Nr. 3305.

* * *

Zufolge einer Circulairvorschrift des Herrn Ministers des Innern vom 23. November c. sub Nr. 212, wird das Journal des Ministeriums des Innern auch im Jahre 1860 in monatlichen Heften von 19 bis 23 und mehr Druckbogen herausgegeben und der Pränumerationspreis sechs Rubel S. betragen.

Dieses Journal wird auch im Jahre 1860 das Organ und der Wegweiser der Thätigkeit des Ministeriums sein und nicht nur Aufsätze in sich schließen, welche den Beamten als Leitfaden bei der Erfüllung ihrer Obliegenheiten dienen sollen, sondern auch solche, die die verschiedenen Gegenstände des Gemeinlebens und die practische Anwendung derselben im Bereiche des Ministeriums des Innern behandeln, als Gewerbe, Handel, Heilkunst, Ständewesen, bemerkenswerthe Ereignisse 2c.

Diejenigen, welche gesonnen sein sollten, auf das Journal des Ministeriums des Innern für das Jahr 1860 zu pränumeriren, werden desmittelst aufgefordert, sich dieserhalb in der Canzlei des Livländischen Civil-Gouverneurs zu melden und den Pränumerationsbetrag nebst Postprocenten mit 6 Rbl. 6 Kop. S. daselbst einzuzahlen, wonächst sofort die erforderliche Anordnung wegen Zusendung des Journals getroffen werden wird.
Nr. 11,730.

Публичная продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что, во исполненіе Высочайшаго Его Императорскаго Величества повелѣнія, послѣдовавшаго 30. Августа 1859 года, на всеподданѣйшій докладъ Московскаго Опекунскаго Совѣта о переводѣ продажи имѣнія Князя Лобанова-Ростовскаго, изъясненнаго въ отношеніи Совѣта отъ 21. Сентября за № 6444, назначается въ продажу, съ публичнаго торга, за неплатежъ долга помянутому Совѣту 1860 руб., имѣніе, принадлежащее отставному Подпоручику, Князю Григорью Алексѣеву Лобанову-Ростовскому, состоящее Холмскаго уѣзда, 1. стана, въ деревняхъ: Легду и Борку, съ 31 муж. пола душами; къ деревнямъ этимъ принадлежитъ земли, а именно: къ дер. Легду, пашни 42 дес. 1000 саж., сѣннаго покосу 34 дес. 500 саж., лѣсу строеваго и дровянаго 20 дес. 610 саж.. подъ поселеніемъ и огородами 2 дес. 56 саж., подъ ручьями 1 дес. 14 саж., подъ дорогами 1 дес. 230 саж.; къ дер. Борку, пашни 34 дес. 370 саж., сѣннаго покосу 23 дес. 216 саж., лѣсу строеваго и дровянаго 72 дес. 524 саж., подъ поселеніемъ и огородами 1 дес. 250 саж., подъ ручьями 2 дес. 402 саж., подъ дорогами 1 дес. 118 саж. и того 234 дес. 1890 саж. Имѣніе это оцѣнено въ 2325 руб. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія, 25. Января 1860 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что, въ слѣдствіе представленія Лугскаго Уѣзднаго Суда, на удовлетвореніе долга Надворному Совѣтнику Никитѣ Поликарпову Кудинову по 9 закладнымъ въ 2700 руб. с., будетъ продаваться заложенное ему имѣніе помѣщицы Графини Серафимы Ивановой Татищевой, состоящее С. Петербургской Губерніи, Лугскаго уѣзда, 3. стана, въ Щирскомъ и Веленскомъ погостахъ, заключающееся въ пустошахъ: Вербиловъ и маломъ Захоньѣ, въ коихъ земли разнаго рода показано по закладнымъ, въ первой 497 дес., а во второй 3000 дес.; по описи же, планамъ и межевой книгѣ числится въ Вербиловой 474 дес., 2176 саж., а въ Захоньѣ 366 дес. 1999 саж. — Означенное имѣніе оцѣнено въ 2525 руб. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ тодга 23. Февраля 1860 г., съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать описи и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Орловскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе долговъ мичмана Князя Владиміра и сына его Коллежскаго Регистратора Князя Андрея Кейкуатовыхъ какъ казенныхъ, такъ и

частныхъ въ количествѣ 6130 руб. 20½ коп. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ имѣніе Князя Андрея Владимірова Кейкуатова, состоящее Орловской Губерніи, Ливенскаго уѣзда, 2. стана, при селѣ Семеновскомъ Сельцѣ Княжемъ, заключающееся въ полевой распашной, удобной землѣ всего 163 дес. 4890 саж. Означенное имѣніе оцѣнено въ 4890 руб. с. — Продажа сія окончательная и рѣшительная и будетъ производиться въ срокъ торга 24. Февраля 1860 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Proclamata.

Am 17. September 1859 ist beim Werroschen Stadtmagistrate corroborirt worden ein zwischen dem Herrn Robert von Freymann und dem Werroschen Kaufmann 3. Gilde Ernst Conrad Vielrose am 10. September 1859 abgeschlossener Kaufcontract, mittelst dessen Ersterer dem Letzteren das ihm eigenthümlich zugeschriebene, in der Stadt Werro früher sub Nr. 44 und jetzt sub Nr. 26 belegene hölzerne Wohnhaus sammt allen dazu gehörenden Gebäuden, den zu demselben gehörigen, früher mit den Nr. 43 und 45, jetzt mit den Nr. 25 und 34 bezeichneten Gartenplätzen und sonstigen Appertinentien, so wie dazu hinzugekauftem Gartenplatze sub Nr. 33 für die Summe von zweitausend einhundert Rubeln Silb. verkauft hat. Der Kaufcontract ist auf Stempelpapier à sechs Rubel Silb. geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin drei Rubel Silb. und an Krepostposchlin à 4 % von der Kaufsumme vier und achtzig Rubel Silb. zur Kronscasse erhoben worden. Werro-Rathhaus, den 20. October 1859.

Nr. 1076. 3

* * *

Am 10. September 1859 ist beim Werroschen Stadtmagistrate corroborirt worden ein zwischen der Frau Julie von Freymann geborenen von Maydell und dem Verwalter Friedrich Molle am 1. März 1851 abgeschlossener Kaufcontract, mittelst dessen der Friedrich Molle von dem ihm eigenthümlich zugeschriebenen, früher sub Nr. 46 und jetzt sub Nr. 33 in der Stadt Werro belegenen Gartenplatze einen Theil im Flächeninhalte von 624 □-Faden der Frau Julie von Freymann geb. v. Maydell und deren Erben für die Summe von vierzig Rubeln Silb. verkauft hat. Der Kaufcontract ist auf Stempelpapier à dreißig Cop. Silb. geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin 3 Rbl. Silb. und an Krepostposchlin à 4 % von der Kaufsumme ein Rubel sechszig Cop. Silb., so wie an Strafprocenten für einhundert und zwei monatliche Verspätung der Corroboration ein Rbl. drei und sechszig Cop. Silb. zur Kronscasse erhoben worden.

Werro-Rathhaus, den 20. October 1859.

Nr. 1060. 3

* * *

Am 10. September 1859 ist beim Werroschen Stadtmagistrat corroborirt der Abscheid des Livländischen Hofgerichts vom 17. August 1859 sub Nr. 2997, mittelst dessen dem Herrn Robert von Freymann als ihm von seiner verstorbenen Ehegattin Julie von Freymann geborenen von Maydell testamentarisch vermacht das derselben gehörige, in der Stadt Werro sub Nr. 26 belegene hölzerne Wohnhaus sammt den dazu gehörenden Grundplätzen sub Nr. 25 und 34 und sonstigen Appertinentien, so wie das von der Verstorbenen hinzugekaufte, hierselbst sub Nr. 33 belegene Grundstück zum erblichen Eigenthume adjudicirt worden. Der Abscheid ist auf Stempelpapier à sechszig Kopeken Silb. geschrieben und sind bei der Corroboration an Documentenposchlin drei Rubel Silb., so wie an vierprocentigen Poschlinen nach der Bestimmung des Hofgerichts sieben und zwanzig Rubel zwanzig Copeken Silb. zur Kronscasse erhoben worden.

Werro-Rathhaus, den 19. October 1859.

Nr. 1066. 3

Bekanntmachungen.

Am 10. d. M. spät Abends kehrte ein Reisender auf einer mit einem Bauerpferde bespannten Ragge in die Schmidtsche Bauerneinfahrt ein, übernachtete dort, begab sich am folgenden Morgen, Pferd und Wagen zurücklassend, zur Stadt, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Von Einer Rigaschen Polizei-Verwaltung wird der Besitzer dieses Pferdes desmittelst aufgefordert, sich binnen 14 Tagen a dato zum Empfange besagten Pferdes nebst Anspann und Ragge zu melden; widrigenfalls dasselbe zur Deckung der Fütterungskosten, öffentlich verkauft werden wird.

Riga, den 17. December 1859.

Nr. 4984.

* * *

Von Einer Kaiserlichen Dorpatschen Polizei-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Lieferung einer Quantität von 40 Faden Bir-

ken und 20 Faden Tannen-Brennholz, für den Bedarf des hiesigen Elementarlehrer-Seminars pro 1859/60 übernehmen wollen, hiedurch aufgefordert, zu dem hiezu anberaumten Torge am 5. Januar und zum Peretorge am 8. Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr, bei dieser Behörde zu erscheinen und nach Anhörung der desfallsigen Bedingungen ihren Bot und Minderbot zu verlautbaren. Nr. 4174.

Dorpat-Polizei-Verwaltung am 12. December 1859.

* * *

Die Eigenthümer nachstehender Gegenstände, als: circa 3 Loof Roggen, 1 Rasirmesser, 1 Hemde, 1 Glasthüre, 1 Bronce-Armband, 1 silberne Zündholz-Dose, 1 Theelöffel, 1 silberne Cigarren-Dose mit der Namenschiffre „A. K.", 1 Geldbeutel mit Geld, mehre Silbersachen, 1 Stanislaus-Orden 4. Classe, Kleidungsstücke und Wäsche, — werden hiermit von der Rigaschen Polizei-Verwaltung aufgefordert sich binnen 6 Wochen a dato zu melden. Nr. 4032.

Riga, den 14. December 1859. 1

* * *

Es ist bei der Polizeiverwaltung ein herrenloses gelbes Pferd eingeliefert worden, und wird der Eigenthümer aufgefordert sich binnen 14 Tagen a dato zu melden. Nr. 4931.

Riga, den 14. December 1859. 2

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Waisengerichts sollen Mittwoch am 23. December d. J., Morgens 10 Uhr, nachstehende noch zum Nachlaß des weil. Stegemeisters Jacob Kramer gehörigen Gegenstände, als: ein Bretterwagen, eine Parthie Drogalken, eine Parthie Bretter, eine Parthie Strusenplanken und mehre andere brauchbare Sachen, so wie auch ein Pferd, vor dem am Dünaufer belegenen Stegemeistershause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Das B.-B. des verabschiedeten Gemeinen vom beweglichen Invaliden-Commando Nicolai Stepanow vom 4. April 1859, Nr. 104, giltig bis zum 18. April 1860.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Arbeitsmann Emil Heinrich Hermann Schultz, Papierfabrikant Carl Adolph Weber, Fabrikant John Boon nebst Frau Louisa und Kindern, Weber Hiram Boon, 3

Auguste Drabe, 2

Auguste Wilhelmine Pohl, Wittwe Wilhelmine Frischgesell, Kaufmann Edmond Auguste Antoine van Steensel, Buchbindergesell Carl Wilhelm Peter Anton Thulstrup, 1

nach dem Auslande.

Andrei Andrejew Sawin, Fedor Basarow Nesterow, Peter Wassiljew Sabanow, Friedrich Hermann Eberhardt, Wilhelm Heinrich Petri, Sahra Schawloff geb. Hurrewitz, David Abramowitsch Rosinow, Nicolai Lawrentjew Isatschenok, Anette Vergieß, Helene Maropljukin geb. Banonew, George Thomas Kyweningk, Alexander George Berg, Jegor Nikiferow Michailow, Stepan Nikiferow Micharlow, Julie Birck, Jefim Nasarow Below, Paul Petersen, Carl Gustav Müller, Carl Reinhold Müller, Wassilly Iwanow Bortkewitsch, Iwan Gottlieb Seeberg, Böttchergesell Ferdinaud August Heinrich Kunz, Nicolaus Kindersky, Eduard Gustav Johannsohn,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair: **A. Blumenbach.**